

Kongress der DGfE – Bremen, den 16.03.2022

Anna Moldenhauer

Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten

Praktikentheoretische und adressierungsanalytische Perspektiven

Forschungsforum: Szenarien der Nachnutzung qualitativer Daten –

methodisch-methodologische Implikationen, Möglichkeiten und Grenzbestimmungen

Vorgehen

1. Zentrale Prämissen praktikentheoretischer und adressierungsanalytischer Perspektiven
2. Überlegungen in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums
3. Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen der Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten in adressierungsanalytischer Perspektive

Zentrale Prämissen praktikentheoretischer und adressierungsanalytischer Perspektiven

- Praktiken als generative Einheiten sozialer Ordnungsbildung (vgl. Schatzki 2002)
 - Fokus auf die mit Praktiken verknüpften Subjektivierungsprozesse
 - Ringen um ‚Normen der Anerkennbarkeit‘ (Butler 2018, 44)
- erziehungswissenschaftliche und schultheoretische Relevanz
 - Hervorbringung von Selbst- und Anderenverhältnissen
 - Zusammenspiel von Kontinuität und Wandel

Zentrale Prämissen praktikentheoretischer und adressierungsanalytischer Perspektiven

- methodische & methodologische Implikationen (vgl. Ricken et al. 2017; Rose & Ricken 2018):
 - Adressierung als relationaler, mehrfach rekursiver Prozess
 - Sequenzielle Analyse des Re-Adressierungsgeschehens
 - videographische Daten von in situ-aufgezeichneten sozialen Situationen
 - Kombination aus Herangehensweisen der Konversationsanalyse mit solchen der Analyse diskursiver Praktiken
 - Heuristik der Adressierungsanalyse (vgl. Reh & Ricken 2012; Kuhlmann et al. 2017; Rabenstein 2018)

Theoretische Empirie

(Kalthoff et al. 2008)

Überlegungen und Ergebnisse in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums

Interviews:

- Wie sprechen die am Interview Beteiligten einander an?
- Welche Norm- und Wissenshorizonte bringen sie hervor?
- Wie setzen sie sich zueinander ins Verhältnis?
- Wie zeigen sich die Sprecher*innen einander?
- ...

→ potentiell gerät auch das Tun der Interviewer*innen in den Blick

Beobachtungsprotokolle:

- Datenbegriff der Ethnographie (vgl. Bambey et al. 2017; Hirschauer 2014; Meier zu Verl & Meyer 2018)
- Perspektive der Primärforschenden schreibt sich notwendigerweise in die Protokolle ein
- nicht alle für die Nachnutzung relevanten Informationen vorhanden
 - Gegenstandsangemessenheit?
- ...

→ Konstruktionen dritter Ordnung?

Überlegungen in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums

Fokus Nachnutzung: Zusammenspiel verschiedener pädagogischer Berufsgruppen im beobachteten Unterricht

Forschungsstand:

- Zahlreiche Studien zu multiprofessioneller Kooperation (vgl. u.a. Cloos et al. 2019; Kunze et al. 2021; Fabel-Lamla et al. 2021)
 - wenige Arbeiten in Bezug auf die Praxis der Zusammenarbeit verschiedener pädagogischer Berufsgruppen im (Fach-)Unterricht (vgl. u.a. Krol i.V.; Reinisch i.V.)
 - Vollzug multiprofessioneller Teamgespräche in außerunterrichtlichen, schulischen Kontexten (vgl. u.a. Kunze et al 2019; Silkenbeumer et al. 2018)
- ➔ Welche Zuständigkeitsfigurationen werden in den beobachteten Unterrichtssituationen hervorgebracht?

Überlegungen in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums

„L.: ‚Als nächstes, hab ich euch etwas mitgebracht. Und zwar einen Bogen.‘ Es gibt Unmut, einige wollen wohl lieber die Rallye von letzter Stunde weiter machen. Jemand sagt: ‚Oh nein.‘ Der Förderlehrer sagt: ‚Oh jaa.‘ Es wird kurz laut. Es wird wieder still und die Lehrerin sagt leise: ‚Ich erzähl euch jetzt gerne, was das ist, aber, wenn ihr gleich schreit 'oh nein' [unverständlich]‘, Förderlehrer: ‚Also ich finde das auch nicht nett, ne, Frau H., die macht sich die Mühe und macht den Bogen für euch und kopiert den und ihr sagt 'oh nein', das ist eigentlich nicht nett.‘ L.: ‚Ne, das find ich auch...‘ Förderlehrer: ‚Das muss man einfach mal so sagen.‘“ (UHU R20814MPC, Z. 48-56).

Überlegungen in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums

„Der Förderlehrer spricht den Lehrer ein letztes Mal in dieser Stunde an: ‚Du hast Grundschul..., viel Grundschularbeit gemacht?‘ – ‚Ja, 6 Jahre.‘ – ‚Das merkt man.‘ – ‚Du meinst, weil..?‘ – ‚Von der Methode und vom Sprachniveau her. Ich bin hier überflüssig...‘. Der Förderlehrer verlässt den Klassenraum. Mit einem Hinweis des Lehrers auf den verkürzten Unterricht am Freitag endet die Stunde.“ (UHU R20815DPH, Z. 122-125).

Überlegungen in Bezug auf die Analyse eines exemplarischen Datums

Inszenierung als Musterschüler*in
→ Autorisierung der unterrichtlichen
Ordnung

Evaluation der Lehrer*innen
→ Förderlehrer*innen als
Vermittler*innen von Inklusion

mögliche Anschlüsse?

Forschung zu Praktiken unterrichtlicher
Autorisierung und Disziplinierung (z.B.
Kuhlmann & Otzen i.V.)

Forschung zum Sprechen über
Schulentwicklung im Anspruch von
Inklusion (z.B. Moldenhauer & Olk i.V.)

Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen der Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten in adressierungsanalytischer Perspektive

- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Nachnutzung für Fragen des Samplings und der Reichweite der Ergebnisse?
- Welche Metadaten ermöglichen die gezielte Recherche nach jeweils gegenstandsangemessenen Daten?
- Wie lässt sich systematisch sicherstellen, dass mit dem Umgang mit Forschungsdaten eine Berücksichtigung von forschungsethischen Fragen einhergeht?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Literatur Vortragstext

Bambey, D., Meyermann, A. & Porzelt, M. (2017): Potentiale der Sekundärforschung mit qualitativen Daten – ein Workshopbericht. *forschungsdaten bildung informiert* 9.

Butler, J. (2018): Kritik der ethischen Gewalt. Adorno-Vorlesungen 2002. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Cloos, P., Fabel-Lamla, M., Kunze, K. & Lochner, B. (2019) (Hrsg.): Pädagogische Teamgespräche. Methodische und theoretische Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Fabel-Lamla, M., Kollmeier, A., Krol, L. & Reinisch, R. (2021): Autonomie in der multiprofessionellen Zusammenarbeit an Schulen. Perspektiven aus unterschiedlichen methodischen Forschungszugängen. In: Kunze, K., Petersen, D., Bellenberg, G., Fabel-Lamla, M., Hinzke, J.-H., Moldenhauer, A., Peukert, L., Reintjes, C. & Te Poel, K. (Hrsg.): Kooperation – Koordination – Kollegialität. Befunde und Diskurse zum (multi-) professionellen Zusammenwirken pädagogischer Akteur*innen an Schulen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 48-70.

Hirschauer, S. (2014): Sinn im Archiv? Zum Verhältnis von Nutzen, Kosten und Risiken der Datenarchivierung. *Soziologie*, 43(3), 300-312.

Jornitz, S. & Leser, C. (i.V.): Forschungsethische Überlegungen zur Archivierung qualitativer Daten. In: M. Fingerle & H. Kminek: *Erziehungswissenschaft und Ethik. Zu den Verstrickungen einer Disziplin*. Bislang unveröffentlichtes Manuskript.

Kalthoff, H., Hirschauer, S., & Lindemann, G. (2008): *Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Literatur Vortragstext

Krol, L. (i.V.): Interaktion unter Lehrkräften – Gefangen zwischen Kooperation & Kollegialität. Videobasierte Analyse und Rekonstruktion von Modi und Logiken der Bezugnahme in doppelt besetztem Unterricht (Arbeitstitel). Abgerufen unter: <https://www.uni-goettingen.de/en/643718.html> Letzter Zugriff: 12.03.2022.

Kuhlmann, N., Ricken, N., Rose, N., & Otzen, A. (2017). Heuristik für eine Adressierungsanalyse in subjektivationstheoretischer Perspektive. Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 93(2), 234–235.

Kuhlmann, N. & Otzen, A. (i.V.): Zur Performativität unterrichtlicher Disziplinierung. (De-)Stabilisierungen pädagogischer Autorität. Bisläng unveröffentlichtes Manuskript.

Kunze, K., Bartmann, S. & Silkenbeumer, M. (2019): Teamgespräche als Adressierungsgeschehen. Methodologische und methodische Überlegungen zur Rekonstruktion pädagogischer Zuständigkeitsformationen. In: Cloos, P., Fabel-Lamla, M., Kunze, K. & Lochner, B. (2019) (Hrsg.): Pädagogische Teamgespräche. Methodische und theoretische Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S. 133-153.

Kunze, K., Petersen, D., Bellenberg, G., Fabel-Lamla, M., Hinzke, J.-H., Moldenhauer, A., Peukert, L., Reintjes, C. & Te Poel, K. (Hrsg.): Kooperation – Koordination – Kollegialität. Befunde und Diskurse zum (multi-) professionellen Zusammenwirken pädagogischer Akteur*innen an Schulen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Meier zu Verl, C. & Meyer, C (2018): Probleme der Archivierung und sekundären Nutzung ethnographischer Daten. In: RatSDW – Working Paper Series (Hrsg.): Archivierung und Zugang zu qualitativen Daten. Berlin. S. 80-89.

Literatur Vortragstext

Moldenhauer, A. & Langer, A. (2021): Zum Zusammenspiel von Autorisierung und Ordnungsbildung im Sprechen über schulische Inklusion. In: Kunze, K., Petersen, D., Bellenberg, G., Fabel-Lamla, M., Hinzke, J.-H., Moldenhauer, A., Peukert, L., Reintjes, C. & Te Poel, K. (Hrsg.): Kooperation – Koordination – Kollegialität. Befunde und Diskurse zum (multi-) professionellen Zusammenwirken pädagogischer Akteur*innen an Schulen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 146-156.

Moldenhauer, A. & Olk, M. (i.V.): „und dann ging=s darum so ein bisschen zu sensibilisieren (.) hier lernen wir unterschiedlich“ – ‚Förderlehrer*innen‘ sprechen über Inklusion als Vermittlungsaufgabe. Bislang unveröffentlichtes Manuskript.

Rabenstein, K. (2018): Wie schaffen Dinge Unterschiede? Methodologische Überlegungen zur Materialität von Subjektivationsprozessen im Unterricht. In: Tervooren, A. & Kreitz, R. (Hrsg.): Dinge und Raum in der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich. 15-35.

Reh, S., & Ricken, N. (2012). Das Konzept der Adressierung. Zur Methodologie einer qualitativ-empirischen Erforschung von Subjektivation. In I. Miethe & H.-R. Müller (Hrsg.): *Qualitative Bildungsforschung und Bildungstheorie* (S. 35–56). Opladen und Farmington Hills: Barbara Budrich Verlag.

Reinisch, R. (i.V.): (Selbst-)Positionierungsbewegungen von Sonderpädagog*innen an inklusiven Schulen Eine mehrebenanalytisch angelegte Rekonstruktionsstudie (Arbeitstitel). Abgerufen unter: <https://www.uni-goettingen.de/de/rosa+reinisch%2C+m.a./554440.html> Letzter Zugriff: 12.03.2022.

Literatur Vortragstext

Ricken, N., Rose, N., Kuhlmann, N. & Otzen, A. (2017): Die Sprachlichkeit der Anerkennung. Eine theoretische und methodologische Perspektive auf die Erforschung von ‚Anerkennung‘. *Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik*, 93(2), 193–233.

Schatzki, T.R. (2002): *The site of the social: A philosophical account of the constitution of social life and change*. Pennsylvania State University Press.

Silkenbeumer, M., Kunze, K., Bartmann, S. (2018): Teil- und zugleich Allzuständigkeit? Rekonstruktionen zu Zuständigkeitsfigurationen und Positionierungen pädagogischer Berufsgruppen in der Organisation Schule. In: Neuhaus, L. & Käch, O. (Hrsg.): *Bedingte Professionalität – Professionelles Handeln im Kontext von Institution und Organisation*. Weinheim: Beltz, S. 130-157.